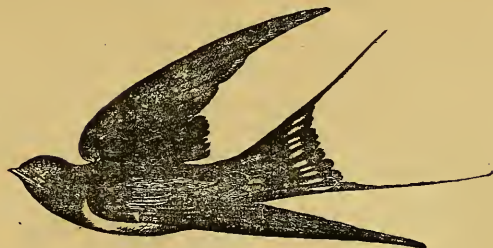


Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien
 „DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.
 Organ des I. österr.-ung. Geflügelzuchtvereines in Wien und des I. Wr. Vororte-Geflügelzuchtvereines in Rudolfsheim.
 Redigirt von C. PALLISCH unter Mitwirkung von Hofrath Professor Dr. C. CLAUSS.

15.
 December

1891.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte und Ende eines jeden Monats. — Im Buchhandel beträgt das Abonnement 6 fl. resp. 12 Mark, Einzelne Nummern 30 kr. resp. 50 Pf.

Inserate per 1 □ Centimeter 3 kr., resp. 6 Pf.

Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn A. Bachofen v. Echt in Nussdorf bei Wien; die Jahresbeiträge (5 fl., resp. 10 Mark) an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, I., Bauernmarkt 11;

Mittheilungen an das Secretariat in Administrations-Angelegenheiten, sowie die für die Bibliothek und Sammlungen bestimmten Sendungen an Herrn Fritz Zeller, Wien, II., Untere Donaustrasse 13, zu adressiren.

Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Erlach bei Wr.-Neustadt zu richten.

Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

INHALT: Vorläufige Uebersicht der Ornis des Weissenburger Comitates in Ungarn. — Vogel und Insecten. — Aus Heinr. Gätk's „Vogelwarte Helgolands“. — Systematisches Verzeichniss der bisher in Oesterr.-Schlesien beobachteten Vogel. — Der Wundehals, *Yuxta torquilla* als Nesterstörer. — Ueber die Verwendung des Garnschrots als Zusatz zum Mischfutter für Insectenfrasser. — Ueber das Verhalten der Brieftaube. — Der Prämlirungs-Modus des Ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereines. — Ueber spanische Hühnerrassen. — Kleinere Mittheilungen. — Literarisches — Aus den Vereinen. — Cerrigenda. — Inserate.

Vorläufige Uebersicht der Ornis des Weissenburger Comitates in Ungarn.

Von Ladisl. Kenessey von Kenese.

(Fortsetzung.)

Var leptorynchus R. Blas. Im Herbst 1855 erschienen im Com. mehrere; sie waren jedoch sehr zutraulich, infolge dessen am Rückzuge keiner bemerkt wurde.¹⁾

Mitte October 1887 wurde man in Venleze eines Exemplares gewahr, welches am Dache eines Hauses sass, und schrie.²⁾ Mitte October erschienen ober dem See ziehend 3 St.

Ein Exemplar besitzt aus Alcsuth 1885 seine

k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph; ein anderes aus Bodajk vom Jahre 1885 v. Chernel.³⁾

45. *Pica rustica* Scop. Gemeiner Standvogel, der trotz der eifrigsten Verfolgungen in überaus grosser Anzahl vorkommt; brütet im April in Gärten und Feldgehölzen. Ist leicht zu zähmen.

46. *Garrulus glandarius* (L.) Ist Brut- und Standvogel unserer Wälder, der eifrig verfolgt wird. Brütet im April.

47. *Oriolus galbula* (L.) Kommt Ende April und Anfangs Mai in grosser Zahl; brütet auf hohen Bäumen im Mai und Juni; zieht Anfangs September ab.

48. *Muscicapa grisola* L. Kommt in geringer Zahl Mitte April; brütet in Gärten; zieht im September ab.

49. *Muscicapa atricapilla* L. Kommt im April an; brütet selten hier.

¹⁾ Mith. d. orn. Ver. X. p. 306; Jahresber. 1855, p. 129.

²⁾ Mith. d. orn. Ver. XII, p. 8.

³⁾ Frivaldszky l. c. p. 32.

50. *Muscicapa collaris* Scop. Nur am Zuge.
 51. *Muscicapa parva* L. Selten am Zuge; Exemplar 13. Mai 1887 in Velenzeze;⁴⁾ ♀ 28. Mai 1889 bei Weissenburg erlegt.
 52. *Pratincola rubetra* (L.) Gemein auf Brachfeldern und nassen Wiesen. Kommt im April, brütet im Mai; verweist Ende October.
 53. *Pratincola rubicola* (L.) Gemeiner Durchzugsvogel, der selten bei uns brütet, am häufigsten im März, April und October.
 54. *Sylvia nisoria* L. Seit einigen Jahren häufig; kommt im März, brütet im Mai und Juni; verweist Anfangs October.
 55. *Sylvia cinerea* L. Gemein. Kommt im April brütet im Mai; verweist im October.
 56. *Sylvia hortensis* Bechst. Häufig; kommt Mitte April; nistet gerne in der Nähe menschlicher Wohnungen; verweist Ende September.
 57. *Sylvia curruca* L. Ueberaus gemein; nistet in Hecken und Dorngebüsch Mitte Mai. Ankunft April; Abreise October. — 20. Mai 1890 fand ich in Pettend sein Nest auf einer Ulme 10 M. hoch.
 58. *Sylvia atricapilla* L. Sparsam. Kommt im April; brütet im Mai; verweist im September.
 59. *Ficedula sibilatrix* (L.) Durchzügler, der manchmal hier brütet. Am häufigsten im April und November.
 60. *Ficedula fitis* Bechst. Wie die vorige Art, jedoch häufiger.
 61. *Ficedula rufa* Bechst. Durchzügler, der im April und October am Zuge gerne in der Nähe menschlicher Wohnungen verweilt.
 62. *Hypolais ieterina* Vieill. Am Zuge, aber auch brütend fand heuer im Frühjahr und im October mehrere.
 63. *Acrocephalus phragmitis* Bechst. Kommt Anfangs April; brütet im Mai und Juni; verweist im October; seine Anzahl nimmt jährlich zu.
 64. *Acrocephalus aquaticus* Temm. Selten; ♂ vom 28. April 1890 vom Velenzeer See, ♂ Dinnyés 29. April 1890, Exemplar aus Stuhlweissenburg 8. April 1888; sämtliche im National-Museum¹⁾.
 65. *Acrocephalus turdoides* Mey. Gemein; kommt im April; brütet im Mai und Juni zweimal jährlich.
 66. *Acrocephalus palustris* Bechst. Wie die vorige Art.
 67. *Acrocephalus arundinacea* Gm. Wie die vorige Art. April—September.
 68. *Locustella fluviatilis* May und Wolff. Selten; Exemplar 1883 bei Stuhlweissenburg²⁾, ein Anderes 30. April 1886³⁾ bei Sz. Mihály, ein Drittes ♂ 2. Mai 1891 in Dinnyés erlegt⁴⁾.
 69. *Locustella luscinioides* Savi. Sparsam; Ankunft April, Abreise September; brütet im Rohre⁵⁾.
 70. *Locustella naevia* Bodd. Wie die vorige Art, scheint jedoch nicht Rohr, sondern mehr Brachfelder und nasse Wiesen zu lieben.

71. *Lusciniola melanopogon* Bp. Seit 5. Juni 1887 als gemeiner Brutvogel anerkannt¹⁾; kommt im März, brütet im Mai, verweist Anfangs September. Uebrigens hatte ich vor, nächstens einen Artikel über die Biologie dieses Vogels zu veröffentlichen.
 72. *Turdus iliacus* L. Seltener Wintergast; November—Februar.
 73. *Turdus musicus* L. Gemeiner Durchzugs-, jedoch seltener Brutvogel; überwintert hier manchmal.
 74. *Turdus viscivorus* L. Gemeiner Standvogel, der im Winter und im Frühjahr auch die Gärten aufsucht. Brütet Ende April.
 75. *Turdus pilaris* L. Wintervogel; vom October bis April hier zahlreich; wird wegen seines Wildpretes eifrig verfolgt.
 76. *Turdus merula* L. Sehr häufiger Brut- und Standvogel unserer Wälder; besucht im Frühjahr schon gepaart die Gärten.
 77. *Turdus torquatus alpestris* Chr. d. Br. Verirrt sich äusserst selten zu uns.²⁾
 78. *Erithacus lusciniia* L. Kommt Anfangs April in grosser Zahl; folgt Mitte April; brütet im Mai; manchmal zum zweitenmal im Juli. Verweist Anfangs September.
 79. *Erithacus philomela* Bechst. Aeusserst selten; im Uebrigen wie *E. lusciniia*. Zum erstenmale seit meiner ornithologischen Beschäftigung fand ich ihn am 7. Juni 1891 im Sóstó-Walde bei Weissenburg; es war ein Nest mit 2 Eiern.
 80. *Erithacus rubecula* (L.) Gemeiner Brutvogel; kommt im März, bleibt bis Ende April in den Gärten; brütet in den Wäldern; verweist Ende November; einzelne überwintern.
 81. *Erithacus cyaneucus* Wolff (Weisstern). Kommt im April; heckt in Gebüsch in der Nähe von Gewässern und Sümpfen; besonders bei Sz. Mihály und Dinnyés; brütet im Mai, verweist im September.
 Var *dichrosteria* Pall. (Mit rothem Fleck im weissen Sterne). Ein ♂ Exemplar erlegte v. Chernel den 16. April 1888 bei Dinnyés; ist im Nat. Mus.³⁾
 82. *Erithacus coeruleucus* Pall (Rothstern). Ein ♂ juv. erlegte von Chernel in Velenze den 21. September 1890. Das betreffende Exemplar befindet sich im Nationalmuseum⁴⁾.
 83. *Erithacus Wolfii* C. d. Br. Ein Exemplar schoss Szikla den 20. April 1888 in Sz. Mihály.
 84. *Monticola saxatilis* (L.) Würde bisher selten in den felsigen Bergabhängen bei Luota durch Prof. Szikla, sowie auch zweimal bei Iszka-Sz.-György gefunden.¹⁾
 85. *Ruticilla tithys* (Scop.) Kommt Anfangs April in geringer Anzahl; brütet im Juni, verweist im September und October.
 86. *Ruticilla phoenicea* L. Kommt etwas später, als die vorige Art, jedoch in grosser Zahl; verweist im September.
 87. *Saxicola oenanthe* L. Gemein; kommt im

⁴⁾ Zeitschr. f. d. ges. Orn. IV. p. 485; Mitth. d. Orn. Ver. XI. p. 106.

¹⁾ Frivaldszky I. c. p. 44.

²⁾ Jahresber. 1883. p. 199.

³⁾ Jahresber. 1886. p. 170.

⁴⁾ Frivaldszky I. c. p. 48.

⁵⁾ Vergl.: Mitth. d. orn. Ver. XI. p. 166. Zeitschr. f. d. ges. Orn. IV. p. 191.

²⁾ Vgl. Mitth. d. orn. Ver. XI. p. 106; Zeitschr. f. d. ges. Orn. IV. p. 191; Orn. Jahrb. II. p. 30; Frivaldszky I. c. p. 45; Orn. Monatschr. d. d. Ver. z. Sch. d. Vogelw. 14. p. 310.

³⁾ Jahresbericht 1883. p. 211.

⁴⁾ Frivaldszky I. c. p. 54.

⁵⁾ Ibid.

¹⁾ Vgl.: Jahresber. 1883. p. 221; Orn. Jahrb. II. p. 30.

April; ist auf sandigen kalten Hügeln, sowie an den Ufern der Donau zu treffen. Verreist im September.

88. *Anorthura troglodytes* L. Gemeiner Brutvogel, der jedoch häufig Ort wechselt; brütet im Mai in Gärten und Wäldern.

(Fortsetzung folgt.)

* * *

Auf mehrfach geäußerten Wunsch lassen wir nachstehend die deutschen Namen der bisher besprochenen Vogelspecies folgen. Die fortlaufende Nummer entspricht der betreffenden Speciesnummer im Artikel.

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| 1. grauer Geier. | 46. Eichelhäher. |
| 2. brauner Geier. | 47. Gó'damsel |
| 3. Kornweihe. | 48. Grauer Fliegenschwäpper. |
| 4. Wiesenweihe. | 49. Trauerfliegenschwäpper. |
| 5. Steppenweihe. | 50. Hahnenfliegenschwäpper. |
| 6. Sumpfwaihe. | 51. Zweifliegenschwäpper. |
| 7. Habicht. | 52. Braun. Wiesenschwätzer. |
| 8. Sperber. | 53. Schwarzk. Wiesenschwätzer. |
| 9. Mäusebussard. | 54. Sperbergrasmücke. |
| 10. Raufussbussard. | 55. Dorngrasmücke. |
| 11. Steinadler. | 56. Gartengrasmücke. |
| 12. Krüßradler. | 57. Züngergrasmücke. |
| 13. Schreiadler. | 58. Schwarzköpfige-Grasmücke. |
| 14. Schladler. | 59. Waldlaubvogel. |
| 15. Zweigadler. | 60. Fitislaubvogel. |
| 16. Schlangadler. | 61. Weidenlaubvogel. |
| 17. Seeadler. | 62. Gelbe-Grasmücke. |
| 18. rötlichbrauner Milan. | 63. Schilfrohrsänger. |
| 19. schwarzbrauner Milan. | 64. Binsenrohrsänger. |
| 20. Wespenbussard. | 65. Drosselrohrsänger. |
| 21. Waidfalk. | 66. Sumpfrohrsänger. |
| 22. Feldgrasfalk. | 67. Teichrohrsänger. |
| 23. Lerchenfalk. | 68. Fuchsröhrsänger. |
| 24. Zwergfalk. | 69. Nachtigallrohrsänger. |
| 25. Würgerfalk. | 70. Heuschreckenrohrsänger. |
| 26. Thurmfalk. | 71. Tamariskerohrsänger. |
| 27. Röhlfalk. | 72. Weindrossel. |
| 28. Rothfussfalke. | 73. Singdrossel. |
| 29. Fischadler. | 74. Misteldrossel. |
| 30. Uhu. | 75. Wacholderdrossel. |
| 31. Zweigohreule. | 76. Amsel. |
| 32. Steinkauz. | 77. Ringamsel. |
| 33. Sperlingseule. | 78. Nachtigall. |
| 34. Waldohreule. | 79. Sprosser. |
| 35. Sumpfohreule. | 80. Rothkelechen. |
| 36. Waldkauz. | 81. Blaukelechen. |
| 37. Uraleule. | 82. Rothstern. Blaukelechen. |
| 38. Raufusskauz. | 83. Wolfisches Blaukelechen. |
| 39. Schilfrohle. | 84. Steinrossel. |
| 40. Saatkraue. | 85. Hau-rothschwanz. |
| 41. Kolkraue. | 86. Gartenrotschwanz. |
| 42. Dohle. | 87. Grauer Steinschwätzer. |
| 43. Nebelkräue. | 88. Zaunkönig. |
| 44. Tannenhäher. | 88. Wasseramsel. |
| Var. schlankschnäbler T. | |
| 45. Elster. | |

Vögel und Insecten.

Von Dr. Ferd. Rudow. Perleberg.

(Fortsetzung.)

Bekannter ist das massenhafte Auftreten der Wanderheuschrecken, welche im Süden zumeist, aber auch zeitweise in Mittel- und Nord-Deutschland sich durch ihre an Pflanzen angerichteten Verheerungen in unliebsamer Weise gezeigt haben. In Südenropa soll der Rosenstar, *Pastor roseus*, ein fleissiger Heuschreckenvertilger sein, der stets den wandernden Schaaren folgt. Es ist mir nicht vergönnt gewesen, durch eigene Beobachtungen sein Lob zu vermehren, da ich nur wenige Male Gelegenheit hatte, einzelne Vögel zwischen den Heuschreckenschwärmen wahrzunehmen, deren Thätigkeit wenig in's Gewicht fallen konnte.

Unsere, in Nord-Deutschland einheimischen, Vogelarten aber kommen auch hier wenig in Betracht. Die Mark Brandenburg wurde vor einigen Jahren von grossen Heuschreckenschwärmen heimgesucht, die sich von der Umgegend Potsdams an bis zur Ostsee bei Stettin, seitwärts bis hinter Magdeburg und zur Ukermark verheerend bemerkbar machten. Es war für mich niemals auffallend, dass die Vögel in grösserer Menge als sonst sich einfanden, Krähen, Dohlen, Stare, Thurmfalken, waren allerdings in der Nähe zu sehen, aber sie richteten durchaus keine Verheerungen unter den Heuschrecken an. Sie nahmen ab und zu ein Insect auf, jedoch nach einigen Tagen schienen sie einen Widerwillen gegen die reichlich gebotene Speise zu fühlen und verloren sich mehr und mehr aus dem Gesichtskreise, um anderer Nahrung nachzugehen.

Jedes Mal musste durch Menschenwerk zu einer Vertilgung der Schädlinge geschritten werden, während die Vögel den Heuschrecken geflissentlich aus dem Wege gingen. Auch hier zeigte ein Versuch mit Hausgeflügel dasselbe Ergebnis; den Hühnern vorgeworfene lebende und tote Insecten wurden wohl anfangs mit Gier gefressen, aber schon bei der zweiten Fütterung fast gänzlich verschmäht, trotzdem den Heuschrecken kein widerlicher Geruch innewohnt.

Die von Reisenden so oft ausgeführte Thatsache, dass den Heuschreckenschwärmen stets grosse Schaaren von allerhand Vögeln folgen, welche unter den Verwüsteren aufträuen, dürfte wohl auch nur mit Beschränkung aufgenommen werden, denn sonst würde man nicht immer den Schlussatz vernehmen, dass nur mit vieler Mühe seitens der Bewohner einem weiteren Vordringen der Heuschrecken ein Riegel vorgeschoben werden konnte.

Unsere einheimischen Locustaarten, welche sich oft recht zahlreich in Gärten auf Bohnen und Nutzpflanzen durch ihr lautes Zirpen bemerkbar machen, finden seitens der insectenfressenden Vögel auffallend wenig Beachtung. Ich habe vielfach die Gewölle der kleineren Raubvögel und der Sänger untersucht, aber nur selten deutliche Ueberreste der grossen Locustinen gefunden, nur in der Nähe von Würgernestern dann und wann ein aufge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Kenessey von Kenesse Ladislaus

Artikel/Article: [Vorläufige Uebersicht der Ornis des Weissenburger Comitates in Ungarn. 273-275](#)